

[Fenster schließen](#) ➤www.mittelhessen.de

Marburger Neue Zeitung

Juristen gründen Verein

10.12.2005

(bih). Juristen im Fachgebiet Lebens- und Futtermittelrecht sind Mangelware. Eine spezifische Ausbildung gibt es weder in den Rechtswissenschaften noch im Produktmanagement für den Mittelstand oder bei den Technikern und Naturwissenschaftlern. Abhilfe will der gestern in Marburg gegründete, bundesweite Förderverein schaffen, und zwar durch die Einrichtung einer Forschungsstelle für Europäisches und Deutsches Lebens- und Futtermittelrecht an der Philipps-Universität.



Der Geschäftsführer des Verbandes der Backmittel- und Backgrundstoffhersteller und Organisator des Gründungstreffens, Rechtsanwalt Amin Werner aus Bonn (stehend), begrüßt die Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden, Anwaltskanzleien und der Universitäten Gießen und Marburg. (Foto: Heimrich)

Marburg. "Der erste Schritt ist eine Sommerakademie für Praktiker der Lebensmittelindustrie im kommenden Jahr in Marburg", sagte Amin Werner, Organisator der Gründungsveranstaltung und Geschäftsführer des Verbandes der Backmittel- und Backgrundstoffhersteller. Den Entwurf eines Curriculums für diese Akademie diskutierten gestern die Gründungsmitglieder aus Unternehmen der Lebensmittelindustrie und Verbänden, des TÜV Hessen, auf Lebensmittelrecht spezialisierte Rechtsanwälte, Vertreter der Verbraucherschutzministerien des Bundes und des Landes Hessen sowie Professoren der Unis Marburg und Gießen. Als Ziele der Forschungsstelle formulierte Werner die Einrichtung von Studiengängen mit Master- und MBA (Master of Business Administration)-Abschluss in Lebensmittelrecht oder Lebensmittelmanagement. Stipendien und Assistentenstellen für Master- und Doktorabschlüsse. Darüber hinaus soll das Fachgebiet ein Schwerpunkt über drei Semester im Jura-Studium an der Philipps-Universität werden. Und schließlich will die Forschungsstelle in

Zukunft Stipendien und Assistentenstellen für Master-, MBA-Absolventen oder Promovierende einrichten.

"Wir haben Marburg als Standort und die Philipps-Universität als Träger des Projektes gewählt, weil es hier bereits die Forschungsstelle Pharmarecht mit großen Schnittmengen zum Lebensmittelrecht gibt", erläuterte Werner, dazu kämen die Erfahrungen der Marburger im Studiengang "Health Care Management", eine junge und engagierte Professorenschaft am Fachbereich Recht und die räumliche Nähe zur Universität Gießen, mit der die neue Forschungsstelle eng zusammenarbeiten soll. Außerdem habe die rechtswissenschaftliche Fakultät der Philipps-Universität eine engere Zusammenarbeit mit der Lebensmittelwirtschaft gesucht. Die Idee der Vereinsgründung und der Forschungsstelle sei denn auch in Kooperation mit dem Fachbereich entstanden. Damit in der Theorie auch gelehrt wird, was die Praxis braucht, will der Förderverein über seine Mitglieder ein breites Netz aus Industrie, Wissenschaft und Fachkanzleien schaffen, das den ständigen Austausch zwischen Praxis und universitärer Lehre gewährleisten soll. Sehr zufrieden war Werner mit dem Verlauf der Gründungsveranstaltung, auf der er zum Vorsitzenden des Fördervereins gewählt wurde. "Die meisten Anwesenden sind direkt Mitglieder geworden. Wir haben schon kräftig Pläne geschmiedet und intensiv am Curriculum für die Sommerakademie gearbeitet."